

Fraktion Die Linke im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden

Volkswagen AG
Berliner Ring 2
38440 Wolfsburg

Thomas Schäfer, CEO der Marke Volkswagen Pkw
Martin Sander, Vorstand für Vertrieb, Marketing
und After Sales Marke Volkswagen
Daniela Cavallo, Vorsitzende des Gesamt- und
Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

**Fraktion Die Linke
im Sächsischen Landtag**

SUSANNE SCHAPER
Fraktionsvorsitzende

LUISE NEUHAUS-WARTENBERG
Parlamentarische
Geschäftsführerin

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Telefon: 0351 493-5800
linksfraktion@slt.sachsen.de
www.linksfraktion-sachsen.de

Ostsächsische Sparkasse
Dresden
DE50 8505 0300 3120 2007 26
OSDDDE81XXX

Erhalten Sie Ihre Standorte, auch in Sachsen!

Dresden, 29.11.2024

Sehr geehrte Herren Schäfer und Sander,
sehr geehrte Frau Cavallo,

VW als größter privater Arbeitgeber in Sachsen und tarifgebundenes Unternehmen steht in einer mehr als hundertjährigen Automobilbautradition. Alle Beschäftigten des VW-Konzerns sowie deren Zulieferer bauen Produkte von hoher Qualität, die weltweit gefragt sind. Wir sind der festen Überzeugung: Das setzt sich langfristig durch, auch im aktuellen Umfeld des Automobilmarkts mit einer deutlich stärkeren Konkurrenz. Allerdings ist diese wünschenswerte Entwicklung alles andere als ein Selbstläufer.

Bei unserem Besuch in der Gläsernen Manufaktur in der vergangenen Woche haben uns die Beschäftigten mit Stolz berichtet, wie sie voller Herzblut zum Unternehmenserfolg beitragen und welche große Bedeutung ihr Standort für den gesamten Konzern hat. Zwar werden dort wesentlich weniger Fahrzeuge gefertigt als in den anderen Werken, die Manufaktur hat allerdings eine große Strahlkraft weit über Dresden hinaus, und das nicht nur im politischen Bereich. An diesem einzigartigen Ort können Menschen aus aller Welt hautnah erleben, dass und wie Elektromobilität funktioniert. Das stärkt die Kunden- und Markenbindung, die in Zeiten heiß umkämpfter Automobilmärkte besonders wichtig ist. Mit ihr trägt VW auch zum Wandel in den Köpfen bei.

Die Gläserne Manufaktur ist deshalb nicht nur für das Marketing des VW-Konzerns unverzichtbar, sondern auch für die politische Akzeptanz der Umstellung auf E-Mobilität. Dasselbe gilt für Ihr Werk in Zwickau, in dessen Umbau Sie viel Geld investiert haben – in der berechtigten Erwartung von Planungssicherheit, was die Antriebskonzepte der kommenden Jahrzehnte angeht. Diese Sicherheit herzustellen sehen wir als unsere politische Aufgabe. Alle Beteiligten stehen in der Pflicht, die richtigen Schritte in die Zukunft zu gehen, zumal für Standorte wie das profitable VW-Motorenwerk in Chemnitz eine Perspektive geschaffen werden muss.

Wir sind froh, Volkswagen bei uns in Sachsen zu haben, und verleihen unserer Hoffnung und Erwartung Ausdruck, dass Sie die Standorte erhalten und so viele Arbeitsplätze wie möglich sichern. Das ist für die sächsische Wirtschaftsentwicklung von entscheidender Bedeutung. Die VW-Belegschaft steht auch im Freistaat vereint und kämpft kraftvoll für ihre Interessen, was wir aus ganzem Herzen unterstützen. Wir begrüßen es, dass bei Volkswagen wieder gestreikt und damit Druck für berechtigte Forderungen aufgebaut wird.

Wir teilen die Forderungen der Belegschaft und der IG Metall nach einer gerechten Lastenverteilung im Unternehmen. Es ist ein unerträglicher Zustand, dass die VW-Beschäftigten – bis hin zu den Auszubildenden – um ihre wirtschaftliche Zukunft fürchten müssen, nachdem alleine die VW-Eigentümerfamilien Dividendenausschüttungen in Milliardenhöhe erhalten haben. Die Unternehmensleitung steht in der Verantwortung, nicht nur Kosten zu senken, sondern vor allem die Einnahmen wieder zu erhöhen, etwa durch die zügige Schaffung einer nicht nur in Deutschland für den Massenmarkt tauglichen Modellpalette. Die finanzielle Sicherheit, die VW-Führungskräfte trotz der Krise genießen, steht den Beschäftigten ebenfalls zu. Die Konsequenzen falscher unternehmerischer Entscheidungen sind in erster Linie von denjenigen zu tragen, die dafür verantwortlich waren und sind.

Es ist auch unsere Aufgabe als Abgeordnete, die richtigen politischen Rahmenbedingungen für die Industrie zu setzen und die Unternehmen bei ihrer Transformation zu unterstützen. Dazu zählen in erster Linie ein größeres Angebot an Energie aus erneuerbaren Quellen und der Ausbau des Stromnetzes, um die Infrastruktur für die E-Mobilität endlich voranzubringen. Wir wissen, dass die Unternehmen Planungssicherheit brauchen, und wenden uns dagegen, die mindestens mittelfristig führende Rolle der Elektromobilität in Frage zu stellen. Um die nötigen staatlichen Investitionen zu ermöglichen, treten wir dafür ein, die schädlichen Regeln zur Schuldenbremse – die eine Investitionsbremse ist – grundsätzlich zu verändern. Der Mut, voll auf E-Mobilität zu setzen, darf nicht bestraft werden.

Wir sind davon überzeugt, dass alle Beschäftigten des VW-Konzerns ihren Beitrag dazu leisten, unsere Industrie zukunftsfest zu machen. Dazu brauchen wir jede und jeden Einzelnen von ihnen. Wir hoffen, Sie sehen das genauso.

Mit freundlichen Grüßen



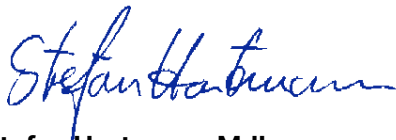
Sören Pellmann, MdB

Vorsitzender der Gruppe Die Linke



Susanne Schaper, MdL

Vorsitzende der Linksfraktion im Sächsischen Landtag



Stefan Hartmann, MdL

Wirtschaftspolitischer Sprecher der Linksfraktion im Sächsischen Landtag